

Der Verfallstag in Rumänien.

Der Zusammenhang mit den Ereignissen in Süd-mazedonien.

Eugano, 24. August.

Der Pariser Journalist Gutin, welcher häufig gute Kriegsnachrichten aus russischer Quelle erhält, schreibt zur Lage auf dem Balkan: Es kommt gegenwärtig darauf an, bis Sonntag oder Montag weiterzukommen. Ein guter Erfolg der Verbündeten in Saloniki würde dann zusammenfallen mit einer anderen Bedrohung Bulgariens auf der Nordfront.

Oberst Rouffet meint, daß die eigentliche Kriegssaktion Sarraills zwischen Doiran und Serez einsetzen werde.

Bukarest, 24. August.

Das Organ Marghilomans, die „Politique“, schreibt unter dem Titel „Die Trostlosen“: Nur wenige Tage trennen uns vom Verfallstag, den die Föderalisten für den Eintritt Rumäniens an der Seite des Vierverbandes festgesetzt haben. Schon aber bemerkt man in zuständigen Kreisen

der Föderalisten eine gewisse Erregung gegen die Regierung. Jene, die meinten, daß uns nur einige Tage vom entscheidenden Schritt Rumäniens trennen, glauben heute weniger daran. Weder die die Öffentlichkeit aufregenden militärischen Maßnahmen noch die Wetten, die in den mondainen Kaffeehäusern abgeschlossen wurden über den Tag, an dem ein neuer Einfall der Russen stattfinden würde, noch auch die Mitteilungen der föderalistischen Presse über einen neuen Druck des Vierverbandes auf Rumänien, konnten die Föderalisten in der Annahme sicher machen, daß diesmal die Stunde Rumäniens geschlagen habe. Deswegen sind sie wieder wütend gegen den Ministerpräsidenten.